

Leitbild

Das Netzwerk für klinische Forschung

Vision

Klinische Forschung befasst sich mit Ursache, Diagnose, Verlauf, Therapie und Prävention von Krankheiten am Menschen; sie ist damit eine zentrale Voraussetzung für den medizinischen Fortschritt. Die klinische Forschung in der Schweiz ist innovativ und qualitativ hochstehend; international nimmt sie einen Spitzenplatz ein.

Mission

Die Swiss Clinical Trial Organisation (SCTO) ist die zentrale Kooperationsplattform für die translationale und patientenorientierte, klinische Forschung in der Schweiz. Ihr oberstes Ziel ist es, die klinische Forschung bezüglich Innovation und Qualität im internationalen Wettbewerb attraktiv und konkurrenzfähig zu gestalten. Die SCTO setzt sich für diese Ziele ein, indem sie

- sich aktiv für eine qualitativ hochstehende und national harmonisierte Studienkultur einsetzt – einschliesslich der dafür notwendigen Aus-, Weiter- und Fortbildung;
- effiziente, national gut vernetzte Infrastrukturen und deren Austausch untereinander unterstützt;
- die Einbindung der klinischen Forschung in internationale Netzwerke fördert;
- den Wissenstransfer zwischen Grundlagenforschung und therapeutischer Anwendung fördert;
- Brücken baut zwischen Akademie, Industrie, Behörden sowie den Fach- und Standesorganisationen

Darüber hinaus setzt sich die SCTO für günstige gesetzliche, politische und finanzielle Rahmenbedingungen im Bereich der klinischen Forschung ein.

Strategie

Um ihre Mission zu erfüllen, unterstützt die SCTO die Umsetzung der von den CTUs für die klinisch Forschenden erarbeiteten Standards für das Qualitäts-, Projekt- und Datenmanagement sowie für die Aus-, Weiter- und Fortbildung und strebt deren gesamtschweizerische Anerkennung an. Dabei orientiert sie sich an nationalen und internationalen Vorgaben und ethischen Richtlinien.

Die SCTO stärkt das CTU-Netzwerk durch die Vermittlung und den Austausch von Kompetenzen und stellt sicher, dass jede CTU ihre Stärken ins Netzwerk einbringen kann.

Die SCTO erleichtert den multilateralen Austausch mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen und fördert die Einbindung der klinischen Forschung auf europäischer Ebene.

Die SCTO soll bei Multizenterstudien koordinierende Funktionen übernehmen, bringt interessierte Partner aus Akademie und/oder Industrie zusammen und hilft bei der Studienvermittlung.

Die SCTO vertritt die Interessen des CTU-Netzwerks und ist Ansprechpartnerin für Behörden, Industrie, Ethikkommissionen, Fach- und Landesorganisationen und Medien.

Organisation

Die Swiss Clinical Trial Organisation (SCTO) ist ein Verein mit Sitz in Basel. Mitglieder sind die fünf Schweizer Universitätsspitäler, das Kantonsspital St. Gallen, die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) und die Vertreter der medizinischen Fakultäten (Collège des Doyens) an den Schweizer Universitäten. Über diese Mitglieder ist sie eng mit den sechs Clinical Trial Units (CTUs) verbunden.

Die SCTO wird von einem aus den obengenannten Mitgliedern zusammengesetzten Vorstand geführt. Die Geschäftsstelle in Basel leitet die täglichen Geschäfte. Im beratenden Advisory Board sind die Arbeitsgemeinschaft der Ethikkommissionen (AGEK), der Schweizerische Nationalfonds (SNF) sowie SGCI Chemie Pharma Schweiz vertreten. Die SCTO und das Beratungsorgan können in Zukunft weitere Partner aus dem Bereich der klinischen Forschung oder der klinischen Forschung nahestehenden Organisationen beiziehen.

Grundsätze

Die SCTO lebt eine Kultur der Kooperation, des Respekts, des Vertrauens und der Transparenz nach Innen und nach Aussen. Sie fördert den aktiven Austausch und die Zusammenarbeit unter den Mitgliedern und gibt die Unterstützung in den obengenannten Bereichen.

Zu anderen Organisationen und Interessenvertretern der klinischen Forschung, Industrie und Behörden pflegt sie ein professionelles und partnerschaftliches Verhältnis.

Die SCTO erstrebt bei allen mit ihr verbundenen Forschungsvorhaben die Erfüllung der geltenden ethischen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Sie achtet in allen ihren Aktivitäten auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.